Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 98 (2011)

Heft: 1-2: Vorgefertigt = Préfabriqué = Prefabricated

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weil am Rhein, Vitra Design Museum Frank O. Gehry seit 1997 bis 13.3.

www.design-museum.de

Wien. Architektur im Ringturm Bohuslav Fuchs, Architekt der tschechischen Avantgarde bis 18.3.

www.vig.com

Winterthur, Gewerbemuseum

Böse Dinge. Positionen des (Un)geschmacks bis 31.7. www.gewerbemuseum.ch

Winterthur, Kunstmuseum

Georg Aerni, Mario Sala Projekt Sanierung bis 27. 2. www.kmw.ch

Zürich, Architekturforum

Carte Blanche VIII: Diener & Diener Architekten bis 5.3. www.af-z.ch

Zürich, ETH Hönggerberg

Marketing und Architektur 23. 2. bis 24. 3., ARchENA Vernissage: 22. 2., 18.00 Uhr, E3 Lucia Degonda, Andrea Helbling Architektur Fotografie Positionen 10.3. bis 7.4. Vernissage: 9.3., 18.00 Uhr, E3 www.gta.arch.ethz.ch

Zürich, Kunsthaus

Karl Moser - Architektur und Kunst bis 27. 2. www.kunsthaus.ch

Zürich, Museum für Gestaltung Designpreis Schweiz

bis 20.2.

 $www.museum\hbox{-} gestaltung.ch$

Zürich, Stadthaus

Verwegen verworfen verpasst Ideen und Projekte zu Zürichs Stadtentwicklung 1850-2009 www.stadt-zuerich.ch/stadtentwicklung Materialien, Materialien

Vortragsreihe

8. 2. Lhoas & Lhoas architects 1.3. Roger Boltshauser jeweils 18.30 Uhr Fribourg, Ancienne Gare www.fri-archi.ch

Global Cities - Global Slums

Vorträge von Alfredo Brillembourg und Hubert Klumpner 23. 2., 19.00-20.30 Uhr Zürich, Stadthaus www.nsl.ethz.ch

wie kommt das dorf zum zentrum?

Drei Neuorganisationen von Dorfkernen in Tirol mit brenner + kritzinger architeken, Manfred Gsottbauer und Lanzinger Oberstaller 24. 2., 19.00 Uhr Alfons dworsky: Das Territorium als soziale Konstruktion 3.3., 19.00 Uhr Innsbruck, im adambräu

www.aut.cc

Architekturvorträge

BSA Zentralschweiz Mazzapokora, Zürich 24. 2., 18.30 Uhr Luzern, Jazzkantine www.bsa-fas.ch

Gesichter der Moderne

Gespräch mit Dominique Perrault und Albert Speer 24.2., 18.00 Uhr Berlin, Foyer Kulturforum www.alfred-herrenhausen-gesellschaft.de

Architekturvorträge EPFL

2.3. François Charbonnet. Made in, Genève 16.3. Charles Pictet, Genève 30.3. Isa Stürm, Zürich Lausanne, EPFL, Foyer SG http://enac.epfl.ch

Turn On 2011

Architekturfestival Werkvorträge, Gespräche 11. 3., 13.00 bis 19.00 Uhr Wien, TU, Kuppelsaal 12.3., 13.00 bis 22.00 Uhr Wien, ORF Radiokulturhaus www.nextroom.at/turnon



werk-material

Das werk-material ist seit 1982 Teil der Architekturzeitschrift werk, bauen + wohnen. Jede Ausgabe enthält zwei Objektdokumentationen von hemerkan

Le werk-material est inséré depuis 1982 dans la revue d'architecture werk, bauen + wohnen. Chaque

werk, bauen+ wohnen 1-2 | 2007

Hochschulen, Universitäten 02.07/488

Schaffen Sie Ordnung!

Register zum separaten Sammeln des werk-materials

Jetzt bestellen – für Abonnenten kostenlos info@wbw.ch, Tel. 0041 (0)44 218 14 30 für Nicht-Abonnenten Fr./€ 10.- inkl. MwSt. und Versand

Architektur lesen.

Req.

01

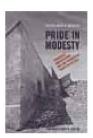
02

03

04

05





Michelangelo Sabatino
Pride in Modesty. Modernist Architecture
and the Vernacular Tradition in Italy
Mit einem Vorwort von Kurt W. Forster
336 S., Hardcover, \$70.00
2010, University of Toronto Press
ISBN 978-0-80209-705-7

Mit seiner facettenreichen und sorgfältig recherchierten Untersuchung zur vernakulären Architektur richtet Michelangelo Sabatino das Augenmerk aus ungewohnter Perspektive auf einen bedeutenden, indes oft vernachlässigten Aspekt der modernen Architektur Italiens. Der Autor zeichnet mithilfe von anschaulichem Bild- und Textmaterial nach, wie Architekten, Künstler und Literaten im 20. Jahrhundert auf anonyme Bauten, volkstümliche Alltagsgegenstände und ländliches Brauchtum als Quellen der Inspiration zurückgriffen. Er zeigt auf, dass die Wiederentdeckung traditioneller Formen und Werte angesichts der postunitären Debatten um nationale und regionale Identität wesentlich zur Entwicklung der modernen Kunst und Architektur beitrug. Sabatinos Betrachtungen erstrecken sich über den Zeitraum von 1910 bis 1970 und setzen sich somit bewusst über historiographisch oder staatspolitisch festgelegte Grenzen hinweg. So wird nicht nur der Heterogenität und der kontextuellen Integration der architektonischen Werke Rechnung getragen, sondern auch der Gedanke der Kontinuität hervorgehoben, der dem Schaffen der italienischen Architekten damals zu Grunde lag. Katrin Albrecht



Bruno Maurer, Werner Oechslin (Hrsg.) Ernst Gisel Architekt

456 S., 1046 z.T. farbige Abb., Fr. 130.−/€ 86.−, Leinen gebunden 2010, 2. erw. Auflage, 22,5 x 30 cm gta Verlag, Zürich ISBN 978-3-85676-254-4

Der 1922 geborene Zürcher Architekt Ernst Gisel ist eine herausragende Figur in der schweizerischen Architekturgeschichte - obwohl der Sohn eines Sattlermeisters gar nie Architektur studiert hat. Er lernte Bauzeichner, seine Leidenschaft galt jedoch der Malerei. Zu Gisels bekanntesten Werken gehören das Kongresshaus Davos (1959), die Künstlerwohnungen mit Ateliers an der Wuhrstrasse in Zürich (1953-54) oder die Stadelhoferpassage (1980-84), aber auch zahlreiche Schulbauten, Kirchen oder Geschäftshäuser in der ganzen Schweiz und in Deutschland. Die 1993 im qta Verlag herausgegebene Monografie ist seit langem vergriffen. In der überarbeiteten, ergänzten und aktualisierten Neuauflage werden nun Aspekte aus Gisels Schaffen wie Innenraumgestaltung und Malerei vertieft dargestellt. Drei neue Essays von Stanislaus von Moos zur Plastik des Entwurfsprozesses, von Arthur Rüegg zum Thema Interieurs und Möbel sowie von Andreas Tönnesmann zum malerischen Schaffen Gisels erweitern den Blick auf ein Werk, das sechs Jahrzehnte umfasst. Die seit der Erstauflage entstandenen Projekte und Bauten sind im Werkverzeichnis nachgeführt; einzelne werden im Katalog der ausgewählten Bauten näher vorgestellt. as



Pierre Frey
Learning from vernacular. Pour une nouvelle architecture vernaculaire
Mit einem Vorwort von Patrick
Bouchain
176 S., zahlr. Abb.
Fr. 47.-/€ 36.2010, 19,6 x 25,5 cm, broschiert
Actes Sud, Paris
ISBN 978-2-7427-9388-4 (franz.)
ISBN 978-2-7427-9387-7 (engl.)

Nicht ohne Ironie verknüpft der Titel des Buchs die Gesellschaftskritik, wie sie Ivan Illich in seinem «Genre vernaculaire» vertritt, mit Venturis Learning from Las Vegas. Der im Deutschen wenig gebräuchliche Begriff «vernakulär» geht auf das römische Recht zurück und bezeichnet alles, was im Haus für den Eigengebrauch produziert wurde, im Grunde genommen das Gegenteil einer Handelsware. Diese Bedeutung von vernakulär liegt letztlich dem Buch von Pierre Frey zugrunde, das im Zusammenhang mit der gleichnamigen Ausstellung im waadtländischen Rossinière entstanden ist. In einer lesens- und bedenkenswerten Einleitung umreisst der Autor anschaulich, was wir von der dauerhaft tradierten Architektur ohne Architekten heute lernen können. Auf eine kluge und kurzweilige Art befürwortet das Buch eine «neue vernakuläre Architektur» und illustriert dieses wesentlich auch in der Forderung der Nachhaltigkeit begründete Plädoyer glaubhaft mit Beispielen aus vielen Weltgegen-